Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 8. Oktober 2025
Ausgabe 191
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **7**
Meldungen **7**
› Aktionstag „Da sein für München“ 7
› Verlängerung des Rappenwegs als Fuß- und Radweg nach Haar 9
› Stadtteilmanagement im Sanierungsgebiet Neuperlach verlängert 9
› Spielfläche an der Freizeitstätte „Red Dragon“ wird umgestaltet 10
› Internationaler Mädchentag München 2025 13
› NS-Dokumentationszentrum: Workshop „Deine Stimme zählt!“ 14
› Jüdisches Museum München: Rundgang in Leichter Sprache 14
› Bauzentrum: Online-Infoabend „Heizen mit der Klimaanlage“ 14
Antworten auf Stadtratsanfragen **16**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Donnerstag, 9. Oktober, 16 Uhr, Katholische Stiftungshochschule München, Preysingstraße 95
Bürgermeisterin Verena Dietl und Sozialreferentin Dorothee Schiwy sprechen Grußworte bei der Jubiläumsfeier „Urbane Konfliktbearbeitung als Beitrag zu sozialem Frieden – 10 Jahre Förderung urbaner Kompetenz durch das Allparteiliche Konfliktmanagement in München AKIM“.
Seit 2015 bearbeitet AKIM Konflikte und Irritationen im öffentlichen Raum mit rein kommunikativen Mitteln, mit Dialog auf Augenhöhe. Im Jahr 2024 wurden mit dem AKIM-Konfliktmanagement insgesamt rund 2.900 Personen angesprochen oder mittelbar erreicht. Vor Ort, in den Stadtvierteln, sind die AKIM-Konfliktmanager*innen mit oder ohne rote Weste unterwegs. Sie sprechen mit Bewohner*innen und Platznutzer*innen über ihre Sorgen und Anliegen – auch am Wochenende oder spät nachts.

Wiederholung
Donnerstag, 9. Oktober, 19 Uhr, St.-Vinzenz-Haus, LMU Klinikum, Nußbaumstraße 5
Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des Festakts 40 Jahre Projekt Omnibus.

Wiederholung
Donnerstag, 9. Oktober, 20 Uhr, Handwerkskammer, Max-Josef-Straße 4
Stadträtin Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen der Freisprechungsfeier der Maßschneider.

Freitag, 10. Oktober, 9.45 Uhr, Rischart-Backhaus, Theresienhöhe 40
Am Rande eines Besuchs im neuen Backhaus überreicht Magnus Müller-Rischart Wirtschaftsreferent Dr. Christian Scharpf eine große „Olympia-Breze“ als Zeichen seiner Unterstützung der Münchner Olympiabewerbung. Ebenfalls werden die schon im Umlauf befindlichen Semmeltüten mit „OlympiJA“-Logo vorgestellt.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet. Eine Anmeldung per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de ist erbeten.

Wiederholung
Freitag, 10. Oktober, 10 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeister Dominik Krause spricht ein Grußwort beim Forum „Abge

bildet! Expert*innen-Kaleidoskop Geschlechtergerechtigkeit in Transformationsprozessen“ im Rahmen des „Feministischen Rathauses für Frauen und alle Geschlechter“ anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Gleichstellungsstelle für Frauen.
Achtung Redaktionen: Eine verbindliche Anmeldung bis Donnerstag, 9. Oktober, wird erbeten per E-Mail an gst@muenchen.de. Für die Teilnahme bitte gültigen Presseausweis bereithalten.

Wiederholung
Freitag, 10. Oktober, 10 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort beim Forum „Existenzsicherung, Care-Arbeit, Karriere – Kontinuitäten und Herausforderungen für eine geschlechtergerechte Gesellschaft“ im Rahmen des „Feministischen Rathauses für Frauen und alle Geschlechter“ anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Gleichstellungsstelle für Frauen.
Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft, beteiligt sich an der Podiumsdiskussion der Veranstaltung zum Thema „Alles unter einem Hut – geht das nur mit einem Wunder?“ zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und welche Faktoren sie möglich machen (könnte).
Achtung Redaktionen: Eine verbindliche Anmeldung bis Donnerstag, 9. Oktober, wird erbeten per E-Mail an gst@muenchen.de. Für die Teilnahme bitte gültigen Presseausweis bereithalten.

Wiederholung
Freitag, 10. Oktober, 10 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Die Vorsitzenden der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen Micky Wenngatz (SPD-Fraktion), Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) und Mo Lüttig (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) beteiligen sich an der Podiumsdiskussion des Forums „Feministische Politik und kommunale Gleichstellungsarbeit“ im Rahmen des „Feministischen Rathauses für Frauen und alle Geschlechter“ anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Gleichstellungsstelle für Frauen. Diskutiert wird über das Thema „40 Jahre Gleichstellungsarbeit in München – Herausforderungen, Errungenschaften und Perspektiven der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen“.
Achtung Redaktionen: Eine verbindliche Anmeldung bis Donnerstag, 9. Oktober, wird erbeten per E-Mail an gst@muenchen.de. Für die Teilnahme bitte gültigen Presseausweis bereithalten.

Wiederholung
Freitag, 10. Oktober, 12.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 212
Bürgermeister Dominik Krause lädt im Rahmen des „Feministischen Rathauses für Frauen und alle Geschlechter“ anlässlich des 40-jährigen

Jubiläums der Gleichstellungsstelle für Frauen alle Interessierten zu zwei Gesprächs-Viertelstunden für Fragen zu Themen der Geschlechtergleichstellung ein. **Um 12.45 Uhr** findet die zweite Gesprächs-Viertelstunde statt.
Achtung Redaktionen: Eine verbindliche Anmeldung bis Donnerstag, 9. Oktober, wird erbeten per E-Mail an gst@muenchen.de. Für die Teilnahme bitte gültigen Presseausweis bereithalten.

Wiederholung
Freitag, 10. Oktober, 13 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeister Dominik Krause übernimmt einen Redebeitrag beim Forum „Verbündet sein – für einen inklusiven und solidarischen Feminismus" im Rahmen des „Feministischen Rathauses für Frauen und alle Geschlechter" anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Gleichstellungsstelle für Frauen.
Achtung Redaktionen: Eine verbindliche Anmeldung bis Donnerstag, 9. Oktober, wird erbeten per E-Mail an gst@muenchen.de. Für die Teilnahme bitte gültigen Presseausweis bereithalten.

Wiederholung
Freitag, 10. Oktober, 13 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Dr. Laura Dornheim, Leiterin des IT-Referats, diskutiert auf dem Panel des Forums „Feminismus trifft auf Algorithmus – warum geschlechtergerechte Künstliche Intelligenz kein Zufall ist" im Rahmen des „Feministischen Rathauses für Frauen und alle Geschlechter" anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Gleichstellungsstelle für Frauen mit Expert*innen aus Forschung und Verbänden zum Thema Künstliche Intelligenz.
Achtung Redaktionen: Eine verbindliche Anmeldung bis Donnerstag, 9. Oktober, wird erbeten per E-Mail an gst@muenchen.de. Für die Teilnahme bitte gültigen Presseausweis bereithalten.

Wiederholung
Freitag, 10. Oktober, 16 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort beim Forum „Femizide stoppen! Die Entstehung eines Gedenk-, Informations- und Aktionsorts gegen patriarchale Gewalt am Frauenplatz" im Rahmen des „Feministischen Rathauses für Frauen und alle Geschlechter" anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Gleichstellungsstelle für Frauen. Stadtschulrat Florian Kraus, Mona Fuchs (Vorsitzende der Stadtratsfraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt), und Micky Wenngatz (Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen, SPD-Fraktion) diskutieren auf dem Podium der Veranstaltung.

Achtung Redaktionen: Eine verbindliche Anmeldung bis Donnerstag, 9. Oktober, wird erbeten per E-Mail an gst@muenchen.de. Für die Teilnahme bitte gültigen Presseausweis bereithalten.

Samstag, 11. Oktober, 12.15 Uhr, Bühne auf dem Marienplatz
Oberbürgermeister Dieter Reiter und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer begrüßen die Besucherinnen und Besucher beim Aktionstag „Da sein für München". Zum 20. Mal findet die große Leistungsschau der städtischen Betriebe und kommunalen Einrichtungen der Stadt München heuer statt. Anschließend laden OB Reiter und Baureferentin Dr.-Ing. Ehbauer zu einem Presserundgang über das Aktionsgelände auf dem Marienplatz, Rindermarkt sowie in der Rosen-, Kaufinger-, und Neuhauser Straße ein. Weitere Informationen zum Programm des Aktionstages sind unter *www.muenchen.de/daseinsvorsorge* abrufbar.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet. Medienvertreter*innen werden gebeten, sich bis Freitag, 10. Oktober, für den Presserundgang über das Aktionsgelände zu akkreditieren per E-Mail an presse.bau@muenchen.de.
(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 11. Oktober, 13.30 Uhr, Kulturzentrum Luise, Ruppertstraße 5
Bürgermeister Dominik Krause nimmt an einer Podiumsdiskussion des Netzwerks Klimaherbst zum Thema „Demokratie am Kipppunkt?" teil. Weitere Teilnehmer*innen sind Dr. Stefan Matern (Lehrstuhl für Politische Theorie der LMU), Maren Mitterer (Klimaaktivistin), Marlene Weiß (Süddeutsche Zeitung) sowie Natascha Haase (Künstler:innenkollektiv democraticArts).

Wiederholung
Samstag, 11. Oktober, 14 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet gemeinsam mit der städtischen Gleichstellungsbeauftragten und Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen, Nicole Lassal, den Internationalen Mädchentag 2025 im Rathaus. Der Aktionstag, zu dem alle Münchner Mädchen ab 8 Jahren mit Begleitpersonen eingeladen sind, dreht sich dieses Jahr rund um das Thema Mädchengesundheit unter dem Motto „Mein Körper – meine Regel(n)". Die Mädchen erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit unterhaltsamen Aktionen, Tanz und Lesungen. Weitere Infos unter *www.imt-muc.de*. Nach der Eröffnung bietet Verena Dietl als Schirmpatin des Aktionstags zwei 15-minütige Sprechstunden für alle Mädchen an, die neugierig auf ihre Arbeit als Bürgermeisterin in München sind.

Achtung Redaktionen: Eine verbindliche Anmeldung bis Freitag, 10. Oktober, wird erbeten bei amanda (E-Mail cosimavdt@amanda-muenchen.de) oder IMMA e.V. (E-Mail Kirsten-Solange.Weber@imma.de). Für die Teilnahme bitte gültigen Presseausweis bereithalten.
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 12. Oktober, 9 Uhr, Spiridon-Louis-Ring im Olympiapark
Oberbürgermeister Dieter Reiter gibt den Startschuss für den Hauptlauf des München Marathons.

Sonntag, 12. Oktober, 9 Uhr, Bildungscampus Freiham, Campus Mitte, Haus 41, Helmut-Schmidt-Allee 41
Bürgermeister Dominik Krause spricht ein Grußwort bei der Bundesjugendversammlung des Deutschen Alpenvereins und nimmt im Anschluss an einer Diskussionsrunde teil.

Sonntag, 12. Oktober, 16 Uhr, Mohr-Villa, Situlistraße 73
Stadträtin Dr. Julia Schmitt-Thiel (SPD-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Jubiläumsfeier 20 Jahre frau-kunst-politik e.V.
Weitere Informationen sowie Anmeldung unter *https://frau-kunst-politik.de/veranstaltung/jubilaeum*.

Montag, 13. Oktober, 15 Uhr, Marienplatz
Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des Standkonzerts des Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr.

Montag, 13. Oktober, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Oberbürgermeister Dieter Reiter hält die Festrede auf dem Empfang für neue deutsche Staatsbürger*innen.
Achtung Redaktionen: Für eine Teilnahme am Empfang bitte Presseausweis bereithalten.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 15. Oktober, 19 Uhr, Katholische Stiftungshochschule Preysingstraße 95 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Mittwoch, 15. Oktober, 19 Uhr, Doppelturnhalle des Erasmus-Grasser-Gymnasiums, Gilmstraße 2 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7 (Sendling-Westpark). Die Versammlungsleitung Stadträtin Kathrin Abele, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadtinformation sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

Mittwoch, 15. Oktober, 18.30 Uhr, Campus Freiham, Mensa Süd, Helmut-Schmidt-Allee 41 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Meldungen

Aktionstag „Da sein für München“
(8.10.2025) Der Aktionstag „Da sein für München“ feiert einen runden Geburtstag. Am kommenden Samstag, 11. Oktober, zeigen städtische Behörden und Betriebe zum 20. Mal, welche Leistungen sie für das Leben in München erbringen. Die Veranstaltungsfläche erstreckt sich vom Marienplatz über die Kaufingerstraße bis in die Neuhauser Straße/Ecke Ettstraße sowie in die Rosenstraße bis einschließlich zum Rindermarkt.
An 45 Infoständen präsentieren städtische Referate und kommunale Betriebe von 10 bis 17 Uhr das nahezu komplette Dienstleistungsspektrum der Stadt München. Auch einige Vereine und Institutionen haben sich

wieder angeschlossen. Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt auf der Bühne am Marienplatz um 12.15 Uhr zusammen mit Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer alle Besucher*innen.
Zur Bandbreite der städtischen Leistungen gehören etwa die Versorgung mit Trinkwasser, Strom und Gas, die ökologische Abfall- und Abwasserentsorgung oder das öffentliche Verkehrsnetz mit U-Bahn, Bus und Tram.
Auch der Bau und Erhalt von öffentlichen Gebäuden, Grünanlagen, Spiel- und Sportplätzen, Straßen, Tunneln und U-Bahnlinien sowie die vielfältigen Erziehungs- und Bildungsangebote der städtischen Kindertagesstätten, Schulen und der Volkshochschule sind Teil der Daseinsvorsorge. Ebenso zählen die hochwertigen Dienstleistungen der städtischen München Klinik, der Münchenstift-Altenheime oder der städtischen Bestattung dazu.
Dabei haben die kommunalen Betriebe stets das Gemeinwohl und die Bedürfnisse der Menschen im Auge. Sie investieren Gebühren nicht in Gewinnmargen, sondern in Qualität und eine nachhaltige Zukunft.
Einige Beispiele über das breite Angebot zum Aktionstag:

- Das Baureferat informiert über das städtische Spielplatzangebot, mögliche Baumstandorte in der Altstadt, die Schulbauprojekte der Bildungsbauoffensive und zur Verlängerung der U-Bahn-Linie 5 bis Pasing. Ein besonderes Highlight für Klein bis Groß ist die kostenfreie Möglichkeit, mit einem Hubsteiger viele Meter über dem Marienplatz die Aussicht zu genießen.
- Das Referat für Klima- und Umweltschutz informiert über sein vielfältiges Aufgabenspektrum von Artenschutz bis Wärmewende.
- Am Infomobil des Bauzentrums gibt es Infos zu nachhaltigem Wohnen, Sanieren und Bauen sowie zur Münchner Solarbörse.
- Das Sozialreferat gibt Auskunft über Angebote für Kinder, Familien und Senior*innen sowie zu den Themen Sozialwohnungen und Wohngeld. Mit dabei sind auch die Sozialbürgerhäuser und das Jobcenter.
- Mit „München unterwegs“ ist das Mobilitätsreferat Schrittmacher für die multimodale Mobilität und gibt Einblicke, wie Vision Zero und Shared Mobility Münchens Straßen sicherer und effizienter machen.
- Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung informiert über Konzepte und Projekte der Stadtentwicklung, der Stadtsanierung, des Wohnungsbaus und der Grünplanung – für eine zukunftsfähige Stadt.
- Die städtische Wohnungsbaugesellschaft Münchner Wohnen zeigt, wie sie sich für bezahlbaren Wohnraum, nachhaltige Quartiere und lebendige Nachbarschaften einsetzt.
- Außerdem erwartet die Gäste ein abwechslungsreiches Musik- und Unterhaltungsprogramm auf der Bühne am Marienplatz.

Das komplette Programm sowie viele weitere Informationen zum Aktionstag und zur kommunalen Daseinsvorsorge der Stadt München gibt es unter *www.muenchen.de/daseinsvorsorge*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

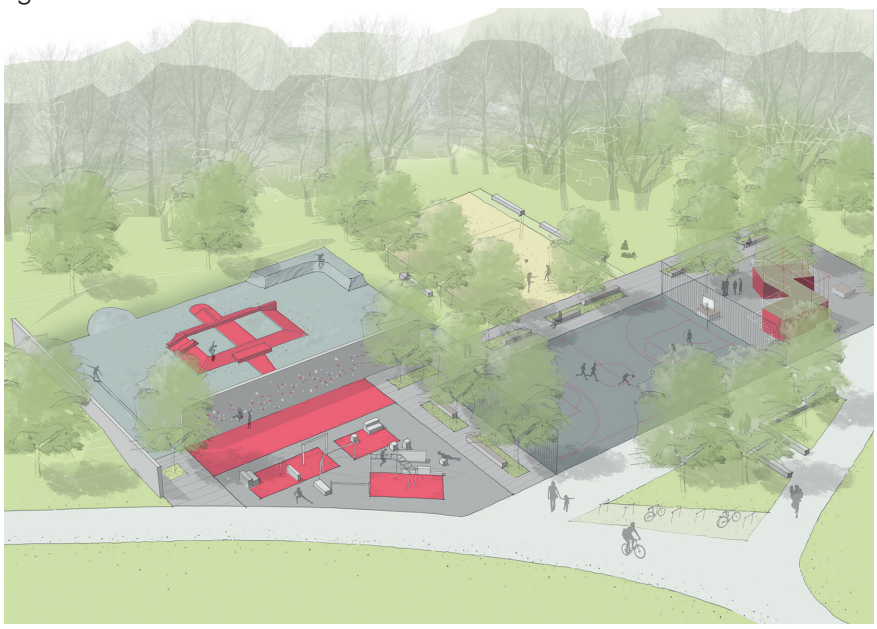
Verlängerung des Rappenwegs als Fuß- und Radweg nach Haar
(8.10.2025) Zwischen Trudering und Gronsdorf, einem Stadtteil von Haar, ist ein neuer Fuß- und Radweg als wichtige West-Ost-Verbindung geplant. Dafür wird der Rappenweg, der vor der Stadtgrenze endet, bis zur Heimgartenstraße in Gronsdorf verlängert. So entsteht eine direkte Wegeverbindung zur S-Bahn-Station Gronsdorf. Den dafür erforderlichen Satzungsbeschluss des Bebauungsplans hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats in seiner heutigen Sitzung getroffen.
Das Areal befindet sich an der Stadtgrenze am östlichen Rand des Gewerbegebiets Rappenweg und liegt an der Bahnlinie München – Rosenheim. Bislang endet der Rappenweg im Gewerbeareal und bietet keinen Anschluss nach Osten. Seine Verlängerung bis zur Heimgartenstraße ermöglicht künftig eine direkte Verbindung für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen von Trudering über die S-Bahn-Station Gronsdorf nach Haar. So wird eine örtliche und überörtliche Vernetzung geschaffen und die klima- und umweltgerechte Mobilität gestärkt.
Zudem sollen Flächen für einen schnellen Radweg von München nach Ebersberg gesichert werden. Der Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2187 schafft hierfür die planungsrechtlichen Grundlagen.
Weitere Informationen zum Projekt unter *https://stadt.muenchen.de/infos/verlaengerung-rappenweg.html*.

Stadtteilmanagement im Sanierungsgebiet Neuperlach verlängert
(8.10.2025) Seit 2022 ist der mittlerweile 58 Jahre alte und bevölkerungsreichste Münchner Stadtteil Neuperlach in bestimmten Bereichen als Gebiet der Stadtsanierung ausgewiesen. Dadurch werden weitreichende Sanierungsprojekte in den Bereichen Wohnraumschaffung, Stadtplanung, Freiraumqualität, Kultur, Soziales, Mobilität und Klimaanpassung ermöglicht. Das Stadtteilmanagement der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) hat in diesem Prozess eine wichtige Rolle. Es informiert, aktiviert und beteiligt die Bürger*innen am Erneuerungsprozess – und soll dies auch weiterhin tun. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat heute beschlossen, das Stadtteilmanagement der MGS in Neuperlach zu verlängern.
Die Stadtsanierung zielt darauf ab, Neuperlach als lebenswerten Stadtteil zusammen mit Bürger*innen, Bestandshalter*innen und der Politik vor Ort zukunftsfähig zu machen. Die Stadt finanziert die Maßnahmen gemeinsam mit Bund und Freistaat und deren Städtebauförderungsmittel. Das Stadtteilmanagement der MGS ist im Auftrag des Referats für Stadtplanung und Bauordnung tätig und im Stadtteilladen „Quidde35 – Raum für Stadtsanierung“ in Neuperlach fest verankert. Bereits von 2019 bis 2022 war es mit dem „Infomobil Neuperlach“ unterwegs.

Das Stadtteilmanagement ist für alle Bürger*innen ständiger Ansprechpartner zum Prozess der Stadtsanierung. Es koordiniert und moderiert die Projektgruppe Neuperlach, veröffentlicht zweimal jährlich die Stadtteilzeitung Neuperlach und verwaltet den Verfügungsfonds Neuperlach für die Unterstützung und Co-Finanzierung schneller Aktivierungs- und Sanierungsmaßnahmen aus der Bürgerschaft. So entstanden unter anderem der „Pepe Dome" im Ostpark, das „Impetus Kultwerkhaus" und ein Bücherschrank für Kinder an der Kafkaschule.
Im Rahmen des EU-Leuchtturmprojektes „Creating NEBourhoods together" vernetzte das Stadtteilmanagement von 2022 bis 2024 zudem zahlreiche Akteur*innen des EU-Leuchtturmprojektes mit den Playern im Stadtteil, etliche NEBourhoods-Projekte konnten mit Hilfe des Verfügungsfonds Neuperlach unterstützt werden. Der Online-Auftritt *www.stadtsanierung-neuperlach.de* gibt weitere Informationen zum Sanierungsprozess, zu Beratungsangeboten und Veranstaltungen.
Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk: „Die Beteiligung der Bürger*innen vor Ort in Gebieten der Stadtsanierung ermöglicht es, die Rahmenbedingungen für das Zusammenleben im Quartier gemeinsam erfolgreich zu gestalten. Das Stadtteilmanagement ist hierbei ein besonders wertvolles Bindeglied zu den Bürger*innen Neuperlachs."
Norbert Kobald, Geschäftsführer der MGS: „Ich freue mich außerordentlich über die Verlängerung des Stadtteilmanagements in Neuperlach. Der positive Beschluss zeugt von hohem Vertrauen in die MGS und die Arbeit unserer Stadtteilmanager*innen. Ihr Verdienst ist es, dass die Interessen aller Akteur*innen vor Ort in den Sanierungsprozess eingebracht werden, ganz im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung."

Spielfläche an der Freizeitstätte „Red Dragon" wird umgestaltet
(8.10.2025) Das Baureferat wird die Jugendspielfläche an der Lincolnstraße im Stadtbezirk Obergiesing-Fasangarten grundlegend umgestalten und aufwerten. Der Bauausschuss des Stadtrats hat dem Baureferat (Gartenbau) nun die Ausführungsgenehmigung erteilt. Zugute kommt die Maßnahme den vielen Kindern und Jugendlichen des Siedlungsgebietes am Perlacher Forst, die künftig ein wohnortnahes, zeitgemäßes und vielfältiges Spiel-, Sport- und Freizeitangebot nutzen können.
Die Siedlung am Perlacher Forst gehört zu den kinderreichsten Gebieten Münchens. Neben den Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Freizeitstätte „Red Dragon" mangelt es bisher an geeigneten Spiel- und Sportmöglichkeiten, insbesondere für ältere Kinder und Jugendliche.
Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Unser Planungskonzept sieht einen umfassenden Ausbau und eine deutliche Aufwertung vor. Wir verwandeln den Bolzplatz in ein 4.000 Quadratmeter großes Spiel- und

Aufenthaltsangebot auf der Höhe der Zeit. Es richtet sich an ältere Kinder, Jugendliche, aber auch an Erwachsene. Die gleichberechtigte Nutzung auch unter Genderaspekten sowie das Zusammenspiel von Menschen mit und ohne Behinderung waren Leitgedanken unserer Planung. Das gilt auch für das Thema Naturnähe. Der wertvolle Baumbestand bleibt vollständig erhalten und wir ergänzen artenreiche Blühwiesen. Das Wichtigste aber ist, dass unser Konzept bei den späteren Nutzerinnen und Nutzern offenkundig sehr gut ankommt."



Visualisierung (© mk.landschaft) der umgestalteten Jugendspielfläche an der Jugendspielstätte „Red Dragon"

Das Baureferat (Gartenbau) hatte im Sommer 2021 eine Kinder- und Jugendbeteiligung mit zwei Schulklassen durchgeführt. Darüber hinaus hatten die Gartenbau-Expert*innen vor Ort einen offenen Workshop unter Mitwirkung von etwa 85 Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 17 Jahren, der Jugendfreizeitstätte „Red Dragon", Mitgliedern des Bezirksausschusses und der Bürgerinitiative „Amisiedlung" umgesetzt. Die künftigen Nutzer*innen haben sich dabei für eine Skateanlage mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ausgesprochen, die das Baureferat umsetzen wird. Darüber hinaus haben sich die Kinder und Jugendlichen eine Calisthenics- und Parkour-Anlage sowie über das Gelände verteilte Chillbereiche gewünscht.
Die Ergebnisse aus der Kinder- und Jugendbeteiligung hat das Baureferat auf Machbarkeit geprüft und in das Planungskonzept integriert. Im Sommer 2022 haben es die Gartenbau-Expert*innen den beiden Schulklassen sowie im Rahmen eines erneuten Workshops beim Jugendzentrum „Red

Dragon“ vorgestellt. Dabei ist das Konzept auf breite Zustimmung gestoßen.

Skaten, bouldern und Basketball spielen

Die dreidimensional konzipierte, große Skateanlage aus Ortbeton wird die Hauptattraktion der Jugendspielanlage und stellt eine erhebliche Verbesserung zur bisherigen mobilen Skateanlage dar. Die „Street-Style“-Anlage ist für Skater*innen, Rollerfahrer*innen und BMX-Fahrer*innen gleichermaßen geeignet. Das Baureferat hat sie mit dem Verein Skateboarding e.V. speziell für den Standort entwickelt.

Im Südwesten sehen die Planungen eine Parkour-Anlage für Anfänger*innen und Geübte vor sowie eine lange Boulder- und Kletterstrecke entlang der vier Meter hohen Lärmschutzwand.

Das asphaltierte Basketballfeld erhält einen Ballfangzaun, damit keine Bälle in die dahinterliegenden Spielanlagen verspringen. Seitlich bleibt der Streetballplatz uneingezäunt. So entsteht ein offenes Raumgefüge.

Chillout-Area mit „Containerburg“

Weiter östlich schließt die sogenannte Chillout-Area an: Seecontainer aus Stahl mit robuster Holzmöblierung im Inneren und teilbegehbarem Dach, Hängematten und Sitzgelegenheiten mit Holzauflage bieten den Jugendlichen einen Rückzugsraum. Eine weitere befestigte Fläche ist als Tanz- und Choreografie-Platz sowie für Gymnastik, Inlinetricks oder beispielsweise Yoga geeignet.

Im nördlichen hinteren Bereich neben der Skateanlage befindet sich ein Beachvolleyballfeld, das als entsiegelter Bereich zum alten Baumbestand überleitet. In dessen Schatten gibt es weitere Sitzgelegenheiten.

Das Baureferat (Gartenbau) hat die Planungen mit dem Bezirksausschuss Obergiesing-Fasangarten, dem Städtischen Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen und dem Beratungskreis Gendergerechter Spielraum abgestimmt. Da der Jugendspielplatz genehmigungspflichtig war, wurde im Dezember 2024 der Bauantrag bei der Lokalbaukommission (LBK) im Referat für Stadtplanung und Bauordnung gestellt. Die Lärmschutzwände sind so angeordnet, dass sie die Anlage sinnvoll gliedern und sich durch ihre multifunktionale Nutzung in den Jugendspielplatz integrieren.

Der Baubeginn ist ab Herbst 2025 vorgesehen. Die Fertigstellung soll im Herbst 2026 erfolgen.

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Bauausschusses des Stadtrats vom 7. Oktober 2025 (Sitzungsvorlage 20-26 / V 17836).

Internationaler Mädchentag München 2025

(8.10.2025) Der Internationale Mädchentag 2025 findet im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 40-jährigen Jubiläum der Gleichstellungsstelle für Frauen am Samstag, 11. Oktober, von 14 bis 18 Uhr in den Sitzungssälen des Rathauses statt. Der Aktionstag, zu dem alle Münchner Mädchen ab 8 Jahren mit ihren Begleitpersonen eingeladen sind, dreht sich dieses Jahr rund um das Thema Mädchengesundheit unter dem Motto „Mein Körper – meine Regel(n)".
Mädchen haben weltweit immer noch mit erheblichen Benachteiligungen, beispielsweise im Bereich Bildung und Gesundheitsversorgung, zu kämpfen, und sind weit mehr als Jungen von Gewalt betroffen. Diese Problematiken rückt der Internationale Mädchentag seit 2012 in den Fokus.
Nach der Eröffnung durch Bürgermeisterin Verena Dietl gemeinsam mit der städtischen Gleichstellungsbeauftragten und Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen, Nicole Lassal, bietet Verena Dietl als Schirmpatin des Aktionstags zwei 15-minütige Sprechstunden für alle Mädchen an, die neugierig auf ihre Arbeit als Bürgermeisterin in München sind.

Das Organisationsteam auf dem Marienplatz mit zentralen Forderungen zum Internationalen Mädchentag (Foto: Festina Neziraj, IMMA e.V.)

Die Mädchen erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Hip-Hop- und Boxangeboten, Lesungen und der Möglichkeit zum Austausch mit Stadträt*innen. Moderiert wird der Mädchentag unter anderem von der KIKA-Reporterin Nina Ploghaus. Zusätzlich ist geplant, die Forderungen der

Mädchen auf die Bühne des Aktionstags „Da sein für München“ auf dem Marienplatz zu bringen. Für den musikalischen Ausklang des Tages sorgen die Künstler*innen Gündalein, Chakabella und Taiga Trece, die ab 17 Uhr gemeinsam mit der Deaf Performerin Ilknur Warnecke im Großen Sitzungssaal auftreten.
Organisiert wird der Tag von einem Aktionsbündnis aus verschiedenen Organisationen der Münchner Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen zusammen mit der Gleichstellungsstelle für Frauen.
Weitere Informationen unter *www.imt-muc.de*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

NS-Dokumentationszentrum: Workshop „Deine Stimme zählt!“
(8.10.2025) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, bietet am Dienstag, 14. Oktober, um 9 Uhr den neuen Workshop „Deine Stimme zählt!“ für Schulklassen der 3. bis 5. Klassenstufe an. Kinder erfahren dabei mehr über ihre Grundrechte und die demokratischen Prozesse in Deutschland. Gemeinsamen werden Ideen gesammelt, wie man Meinungen öffentlich und privat äußern kann. Anschließend wird eine Demonstration organisiert.
Der Workshop wird auch am 20. November und 11. Dezember jeweils um 9 Uhr angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist unter *nsdoku.de/programm* notwendig. Weitere Informationen unter *nsdoku.de/programm*.

Jüdisches Museum München: Rundgang in Leichter Sprache
(8.10.2025) Das Jüdische Museum, St.-Jakobs-Platz 16, lädt am Freitag, 10. Oktober, 16 bis 17 Uhr, in Kooperation mit dem inklusiven Bildungsprojekt „Kunst begegnungen“ zu einem Rundgang in Leichter Sprache durch die Ausstellung „Die Dritte Generation. Der Holocaust im familiären Gedächtnis“ ein.
Ein Text in Leichter Sprache ist zu finden unter *www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/die-dritte-generation-4.*
Das Angebot ist kostenlos und barrierefrei zugänglich. Ansprechperson für Fragen und Anmeldung ist Vanessa Lubini von „Kunst·begegnungen“. Erreichbar telefonisch unter 0176-23608513 oder per E-Mail an v.lubini@gll-muenchen.de.

Bauzentrum: Online-Infoabend „Heizen mit der Klimaanlage“
(8.10.2025) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern e.V. am Montag, 13. Oktober, 18 Uhr, ein zum Online-Infoabend „Heizen mit der Klimaanlage“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter *https://t1p.de/0da4b*.

Bestimmte Klimaanlagen können auch als Heizung verwendet werden. Eva Langhein, Energieberaterin bei der Verbraucherzentrale Bayern e.V., erläutert, welche Vor- und Nachteile das Heizen mit der Klimaanlage mit sich bringt, ob und wann dies wirtschaftlich ist und welche Einsatzmöglichkeiten es gibt. Der Blick richtet sich hierbei auch auf die Erfüllung des Anteils von 65 Prozent erneuerbarer Energien im Gebäudeenergiegesetz (GEG) – umgangssprachlich auch „Heizungsgesetz" genannt – sowie auf mögliche Förderungen. Der Vortrag wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) gefördert und findet in Kooperation mit der Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern statt.
Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Landeshauptstadt zu den Themen nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Weitere Informationen unter *muenchen.de/bauzentrum* und *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 8.Oktober 2025

Schließung des „Stäbli“-Bads II – Ausweichstandorte für das Training der betroffenen Schwimm- und Tauchsportvereine gefunden?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Delija Balidemaj, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 8.4.2025

Wie geht es weiter beim Interim-Jugendtreff Sendling West-Park?
Anfrage Stadträtin Beatrix Burkhardt (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 23.5.2025

Schließung des „Stäbli"-Bads II – Ausweichstandorte für das Training der betroffenen Schwimm- und Tauchsportvereine gefunden?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Delija Balidemaj, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 8.4.2025

Antwort Referat für Bildung und Sport:

Auf Ihre Anfrage vom 8.4.2025 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:
„Das Bad Forstenrieder Park („Stäbli"-Bad) schließt am 12. April 2025. Neben der Bevölkerung verlieren auch Schwimm- und Tauchvereine ihre Trainingsmöglichkeiten und müssen ihr Sportangebot u.U. massiv einschränken. Bisher ist noch nicht klar, wo diese Vereine neue Trainingsmöglichkeiten bekommen. Dies betrifft auch den Amateur-Wettkampf-Sport, wo bspw. ein betroffener Verein seit Jahren mit einer Mannschaft in der Bundesliga spielt."

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Wann wurden die Schwimm- und Tauchsportvereine über die Schließung informiert?

Antwort:
Nach Mitteilung der Stadtwerke München (SWM) wurden die betroffenen Vereine erstmalig im Oktober 2024 über die Pläne zur Schließung des Bades Forstenrieder Park informiert. Im Februar 2025 erfolgte eine weitere Information über den voraussichtlichen Zeitpunkt der Schließung im zweiten Quartal 2025. Mitte März 2025 wurden die Vereine dann durch die SWM über den konkreten Termin informiert.

Frage 2:
Wurden den Vereinen frühzeitig geholfen, neue Trainingsmöglichkeiten zu finden oder werden sie „einfach vor die Tür gesetzt"?

Antwort:
Den betroffenen Vereinen wurde im Februar 2025 sowie im März 2025 angeboten, sich bezüglich Ersatzzeiten in anderen M-Bädern an die SWM bzw. an das Zentrale Immobilienmanagement des Referates für Bildung und Sport (RBS) zu wenden.

Frage 3:
Wenn nicht, wie beabsichtigt das Referat für Bildung und Sport die Vereine zu unterstützen?

Antwort:
Das Referat für Bildung und Sport, Zentrales Immobilienmanagement hat den betroffenen Vereinen Ersatzzeiten in städtischen Schulschwimmbädern angeboten, soweit in den M-Bädern keine ausreichenden Ersatzzeiten zur Verfügung standen. Der Verein für volkstümliches Schwimmen sowie der Männerschwimmverein haben Ersatzzeiten in einem Schulschwimmbad erhalten. Mit dem TSV Solln befindet sich das Zentrale Immobilienmanagement noch in der Abstimmung. Die übrigen Vereine haben ausreichende Ersatzzeiten in anderen M-Bädern erhalten.

Frage 4:
Wie wird sichergestellt, dass die Schwimm- und Tauchsportvereine in München genügend Trainingsmöglichkeiten haben, sollte das „Stäbli"-Bad nicht neu errichtet werden?

Antwort:
Die SWM sowie das Zentrale Immobilienmanagement haben den von der Schließung des „Stäbli"-Bades betroffenen Sportvereinen entsprechende Ersatzzeiten in M-Bädern bzw. Schulschwimmbädern zur Verfügung gestellt. Die Schließung des Bades konnte somit im Hinblick auf den Vereinssport vollumfänglich kompensiert werden.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Wie geht es weiter beim Interim-Jugendtreff Sendling West-Park?
Anfrage Stadträtin Beatrix Burkhardt (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 23.5.2025

Antwort Edwin Grodeke, Leiter des Kommunalreferats:

Mit Ihrer Anfrage vom 23.5.2025 bitten Sie uns, zum Interim-Jugendtreff Sendling West-Park um die Beantwortung nachfolgender Fragen.

Zunächst möchte ich mich für die gewährte Fristverlängerung bedanken.

Frage 1:
Wann ist mit einem Projektauftrag zur Errichtung des Interim-Standortes zu rechnen?

Antwort:
Die Vorplanung für die Maßnahme ist abgeschlossen. Zur Erteilung des Projektauftrags wurde der Finanzbedarf für das Vorhaben jeweils zur Haushaltsplanaufstellung 2025 und 2026 angemeldet, jedoch nicht in den Haushaltsplan aufgenommen. Die Maßnahme ist daher bis auf weiteres zurückgestellt, da das Projekt ohne Finanzierung nicht fortgeführt werden kann.

Frage 2:
Gibt es Verzögerungen bei diesem Projekt? Welche Ursachen hat das?

Antwort:
Das Projekt verzögert sich durch die fehlende Finanzierung.

Frage 3:
Sollte es zu weiteren Verzögerungen kommen, welche alternativen Angebote für Kinder und Jugendliche können dann im Stadtteil gemacht werden?

Antwort:
Gemäß der Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 16679 der Vollversammlung vom 30.7.2025 „Haushaltplan 2026, Eckdatenbeschluss“ ist ein weiterer Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 100 Mio. Euro für 2026 zu erbringen. Hierfür soll gemäß Stadtratsbeschluss, Ziffer 5, eine „Aufgabenkritik“ stattfinden, für die u.a. alle 25 Stadtbezirke auch hinsichtlich ihrer sozialen Einrichtungen datengestützt verglichen werden sollen. Es sollen Vorschläge erarbeitet werden, „wie die städtische Infrastruktur zukunftssicher, bedarfsgerecht, finanzierbar und fair über das Stadtgebiet verteilt aufgestellt werden

kann. Der Prozess ist in einem Dialogformat zwischen Politik, Verwaltung und Trägern zu gestalten." Im Zuge dieser Gespräche wird die soziale Infrastruktur in Sendling-Westpark thematisiert werden.

Frage 4:
Fällt bei weiteren Verzögerungen im Zeitablauf ggf. die Ursache für die Interim-Lösung weg, weil sich die Stadtverwaltung auf einen dauerhaften Standort einigen kann?

Antwort:
Bisher ist geplant, dass die Freizeitstätte nach der Interim-Lösung an der Garmischer Straße einen endgültigen Standort erhält. Dieser soll am derzeitigen Standort der freiwilligen Feuerwehr Sendling in der Zillertalstraße realisiert werden, sobald dieser Standort von der Feuerwehr aufgegeben wird. Derzeit ist die Feuerwache dort noch in Betrieb.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 8. Oktober 2025

Stärkung der zahnärztlichen Vorsorge in Münchner Kindergärten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Zahngesundheit von Kindern
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Unnötige Kosten für die Stadt durch externe Veranstaltungsorte?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

Zukunft der Großmarkthalle München – neu planen und rasch umsetzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

08.10.2025

Stärkung der zahnärztlichen Vorsorge in Münchner Kindergärten

Der Stadtrat möge beschließen: Die Landeshauptstadt München (LHM) setzt sich für eine flächendeckende Stärkung der zahnärztlichen Vorsorge und Gruppenprophylaxe in Kindergärten ein.

Das Gesundheitsreferat der LHM wird daher beauftragt:

1. sicherzustellen, dass in allen städtischen und städtisch geförderten Kindergärten eine regelmäßige zahnärztliche Untersuchung und Prophylaxe nach § 21 Sozialgesetzbuch V durchgeführt wird,
2. zu prüfen, ob und wie Reihenuntersuchungen in Verbindung mit einem Widerspruchsverfahren eingeführt werden können, um alle Kinder zu erreichen und
3. gemeinsam mit den zahnärztlichen Diensten, der Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V. und den niedergelassenen Zahnärzten Strategien zu entwickeln, um insbesondere bei Kindern aus sozial benachteiligten Familien die Prävention zu verbessern.

Begründung

Die Zahngesundheit von Kindern ist ein entscheidender Faktor für ihre Entwicklung, ihr Wohlbefinden und ihre soziale Teilhabe. Im Kampf gegen frühkindliche Karies wurden zwar in den vergangenen Jahren große Erfolge erzielt. Allerdings ist Zahngesundheit noch immer milieuabhängig. Kinder aus Familien mit niedrigem Einkommen oder geringem Bildungsniveau sind deutlich häufiger von Karies betroffen.
Die Gruppenprophylaxe in Kindergärten ist ein wichtiges Instrument, um Prävention zu stärken. Sie baut Zugangsbarrieren ab, erreicht Kinder dort, wo sie sich ohnehin aufhalten, und stellt sicher, dass Aufklärung und Untersuchung allen gleichermaßen zugutekommen. Sie wird jedoch nicht an allen Kindergärten im gleichen Umfang durchgeführt.
Es zeigt sich auch, dass eine rein freiwillige Teilnahme nicht ausreicht, um alle Kinder zu erreichen. Gerade die Kinder, die am meisten von Vorsorge profitieren würden, werden von diesen Maßnahmen oft nicht erfasst. Dies verstärkt die soziale Ungleichheit im Bereich der Mundgesundheit.

In anderen Bundesländern hat man gute Erfahrungen mit Reihenuntersuchungen gemacht, an denen alle Kinder teilnehmen müssen, sofern die Eltern nicht ausdrücklich widersprechen.
Solche Reihenuntersuchungen in Verbindung mit einem Widerspruchsverfahren könnten auch in München dazu beitragen, unzureichende Mundhygiene frühzeitig zu erkennen und Folgeerkrankungen zu vermeiden.
Die LHM kann mit einer konsequenten Umsetzung dieser Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zu Gesundheitsgerechtigkeit, Chancengleichheit und zur Reduzierung von Behandlungskosten leisten.

Michael Dzeba (Initiative)
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

08.10.2025

Zahngesundheit von Kindern

Die Zahngesundheit von Kindern hat sich zwar insgesamt verbessert, doch vor allem bei jüngeren Kindern gibt es noch immer eine besorgniserregend hohe Konzentration an Karies. Die verpflichtende zahnärztliche Untersuchung von Kindern ist in München bereits etabliert.
Nach der aktuellen Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS 6) sind zwar 78 Prozent der 12-jährigen Kinder kariesfrei[1], doch laut den Zahnärztliche Mitteilungen ist rund jedes achte Kita-Kind bereits von Karies betroffen[2]. Besonders alarmierend ist die sogenannte fokussierte Karies, die sich auf circa 20 Prozent der Kinder konzentriert.
Auch die Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH), auch bekannt als „Kreidezähne“, die sich besonders schmerzhaft äußert, betrifft über 15 Prozent der 12-Jährigen und erfordert daher eine frühzeitigere Diagnose und Behandlung.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1) Ist dem Gesundheitsreferat bekannt, wie viele Kinder an Münchens Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen standardmäßig Zugang zu zahnärztlicher Versorgung haben?

2) Wie hoch ist der Anteil der Münchner Kinder, die über den öffentlichen Gesundheitsdienst im vergangenen Jahr eine Zahnuntersuchung erhalten haben? An wie vielen Kitas in München wurden diese durchgeführt (bitte in absoluten Zahlen und als Anteil an der Gesamtzahl)?

3) Wie hat sich der Anteil der Kita-, Vorschul- und Grundschulkinder mit Kariesbefall in München seit dem Jahr 2021 entwickelt?

Michael Dzeba (Initiative)
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

[1] https://www.bzaek.de/ueber-uns/daten-und-zahlen/deutsche-mundgesundheitsstudie-dms.html
[2] https://www.zm-online.de/news/detail/niedersachsen-will-zahnaerztliche-vorsorge-in-kitas-zur-pflicht-machen

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl

FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

08.10.2025

Anfrage
Unnötige Kosten für die Stadt durch externe Veranstaltungsorte?

Die Kassen der Stadt sind leer, München muss dringend sparen.
Das sollte sich auch bei den städtischen Referaten herumgesprochen haben. Ein Beitrag dazu wäre es, städtische Veranstaltungen vorrangig in eigenen Hallen und Veranstaltungsorten durchzuführen und nur in absoluten Ausnahmefällen externe Räume anzumieten.
In der Hand der Stadt bzw. städtischer Gesellschaften gibt es Veranstaltungsräume u. a. in der Mohr-Villa, im EineWeltHaus, im Neuhauser Trafo, Pelkovenschlössl, MVG Museum, Olympiapark, im ehemaligen Gasteig, HP 8, im Alten und Neuen Rathaus etc.
Das Referat für Klima- und Umweltschutz feiert beispielsweise die Verleihung des „EU Mission Labels“ mit einem Gastvortrag von Prof. Dr. Harald Lesch am 17.11. 2025 in der Freiheitshalle, einem Veranstaltungsort eines privaten Betreibers.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Gibt es Anweisungen an die städtischen Referate, zu welchen Anlässen externe Veranstaltungsräume gemietet werden dürfen? Gibt es eine Priorisierung eigener Räumlichkeiten der Stadt bzw. städtischer Gesellschaften?
2. Gibt es Vorgaben zu Art und maximalen Kosten für Räume, Catering etc.? Wenn ja, wie sehen diese aus?
3. Wie viele Veranstaltungen haben die städtischen Referate im vergangenen Jahr in externen Räumlichkeiten durchgeführt? Mit (circa) wie vielen Personen jeweils? Wie hoch waren die Kosten für die Anmietung?
4. Gibt es Gründe, die eine externe Anmietung erlauben, obwohl eigene städtische Räume kostenlos zur Verfügung stünden? Wenn ja, welche?

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Antrag

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 07.10.2025

Zukunft der Großmarkthalle München – neu planen und rasch umsetzen

Der Stadtrat möge beschließen:
Der Stadtrat erkennt den Wert des fünftgrößten Großmarktes in Europa an und setzt sich für dessen Erhalt ein. Der Stadtrat und die Verwaltung unterstützen unter Einbeziehung der Händler und der Bayerischen Staatsregierung die Suche nach einem geeigneten Gelände am äußeren Autobahnring und setzen sich für die beschleunigte Durchführung der Planung bei der Bayerischen Staatsregierung ein.

Begründung:
Nach dem Dilemma der Investorensuche, ist die Stadt gehalten endlich zur Tat zu schreiten. Die Stadt München kann selbst keinen Neubau finanzieren. Das derzeitige Gelände ist für den modernen Schwerlastverkehr nicht befahrbar. Die darunter liegenden Gewölbe der ehemaligen Lager sind nicht tragfähig genug. Modernen Anforderungen wird nicht mehr entsprochen, da die Dimensionen der alten Hallen auf Pferdefuhrwerke zugeschnitten sind.
Die Händler sind bereit umzuziehen, wenn ein geeignetes Gelände von Seiten der Stadt oder dem Freistaat Bayern zur Verfügung gestellt würde. Investoren würden sich für einen Neubau rasch finden, Voraussetzung ist eine rasche Genehmigung der Planung.
Das jetzige Gelände würde frei und könnte unter Aussparung der denkmalgeschützen Gebäude mit Wohnbebauung oder einer Grünfläche neu überplant werden. Ein teilweiser Erhalt der jetzigen Händlerstruktur dort mit eingeschränktem Sortiment ist nicht gewünscht und auch nicht sinnvoll.

Die Großmarkthalle hat weit überregionale Bedeutung. Sie ist **einer der bedeutendsten Umschlagplätze für Lebensmittel in Europa**. Er spielt mit den Großmärkten von Paris, Barcelona, Verona in einer Liga. Über 400 Firmen handeln dort und versorgen täglich rund 5 Millionen Menschen in der Region. Die Händler kommen bis aus Innsbruck oder aus dem Markt von Nürnberg, um sich einzudecken. Von Großküchen, Kantinen, Pflegeheime und Krankenhäuser über kleine Gemüse- und Bioläden Münchens bis weit darüber hinaus holen sich auch Schulkantinen, Wirtshäuser und Hotels ebenfalls sowie die Wochenmarktbetreiber und Standlbesitzer die frischen Lebensmittel und Blumen. **Das Alleinstellungsmerkmal des Großmarktes ist seine Vielfalt der Waren**, die aus 83 Ländern kommen**.** In der Großmarkthalle sind die Obst- und Gemüsesorten, sowie Blumen und vieles mehr in höchster Qualität und Frische zu haben. Es gibt bspw. nicht drei Sorten Tomaten, sondern dreißig. Die Discounter dagegen haben ihre eigenen Lieferketten und bieten ein sehr eingeschränktes Sortiment. Die Händler sind z. T. seit über hundert Jahren als Familien- und Traditionsbetriebe dort tätig und die Lieferketten sind eingespielt. Der Blumenmarkt ist einer der letzten in Deutschland. Eine Verlagerung nahe dem Autobahnring ist die beste Alternative.
Eine Verlegung Richtung Stadtzentrum würde zu mehr Verkehrsbelastung führen. Die Eisenbahnanbindung spielt heute keine Rolle mehr. **1,5 Mrd. Euro an Warenwert** wird hier jährlich umgesetzt. Würde der Markt wegfallen, fiele die Vielfalt weg und die Preise würden sich erheblich verteuern.

Initiative:

Iris Wassill	Markus Walbrunn	Daniel Stanke
ea. Stadträtin	ea. Stadtrat	ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 8. Oktober 2025

Terminhinweis für Redaktion
Pressemitteilung MVG

R2.2a: MVG verabschiedet älteste Trams aus dem Linienbetrieb
Pressemitteilung MVG

Lange Nacht der Münchner Museen: Sonderlinien im Einsatz
Pressemitteilung MVG

Der MVV unterstützt die Bayerische Klimawoche 2025 vom 10. bis 19. Oktober 2025
Pressemitteilung MVV

Weniger Behinderungen, mehr Lebensqualität: Fliegende Ärzte verdoppeln die Chancen für Patient*innen nach einem Schlaganfall
Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Pressemitteilung

08.10.2025

(Wiederholung)

Terminhinweis für Redaktionen

Donnerstag, 9. Oktober 2025, 9:30 Uhr
Busbetriebshof Moosach: Hanauer Straße 24, 80992 München
Anfahrt: Georg-Brauchle-Ring (U-Bahn: U1, U7 / Bus: 143, 175, 180)

SWM/MVG und IAV entwickeln autonomen On-Demand-Verkehr
Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) kooperieren im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojekts MINGA mit der Ingenieurgesellschaft IAV, einem führenden deutschen Entwicklungsdienstleister im Automobilsektor. Ziel ist es, autonome Shuttles im On-Demand-Betrieb zu testen und damit einen flexibleren, effizienteren und nachhaltigeren ÖPNV zu ermöglichen.

Sinaida Cordes, stellvertretende Geschäftsführerin Mobilität der SWM und der MVG sowie Carsten Rinka, Chief Sales Officer von IAV stellen die Zusammenarbeit vor und geben einen Ausblick auf die Entwicklung und den geplanten Testbetrieb.

Zur Organisation bitten wir um Anmeldung per E-Mail an: presse@mvg.de.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

IAV
Unternehmenskommunikation
Viktoria Hoffmann
Telefon: +49 152 04927643
E-Mail: viktoria02.hoffmann@iav.de
www.iav.com

Pressemitteilung

08.10.2025

R2.2a: MVG verabschiedet älteste Trams aus dem Linienbetrieb

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Mehr als 30 Jahre lang waren Sie täglich im Einsatz und haben die Fahrgäste durch die Stadt an ihr Ziel gebracht: Die ältesten Trambahnen der Serie R2.2. Jetzt verabschieden die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) die nicht modernisierten Fahrzeuge der Serie mit Sonderfahrten aus dem Linienbetrieb. Ein Teil der Serie wurde in den 2010er-Jahren modernisiert und ist weiterhin im Einsatz.

Am Samstag, 18. Oktober 2025, sind drei Züge des ältesten noch im Linienbetrieb befindlichen Fahrzeugtyps, von 10 bis 18 Uhr im gesamten Tram-Netz unterwegs. Die Fahrzeuge fahren dabei alle Haltestellen ab. Jeder Zug ist dabei thematisch dekoriert: Es gibt eine Kinder-Tram, eine Musik-Tram und eine historische Tram. Die Fahrzeuge rücken anschließend im MVG Museum ein, wo sie mit einem kleinen Festakt in Empfang genommen werden.

Der Fahrplan inklusive der Ausrückzeiten am Trambahnbetriebshof in der Einsteinstraße sowie den Einrückzeiten im MVG Museum wird im Laufe der kommenden Woche vorab auf mvg.de veröffentlicht.

In den 1980er-Jahren beschlossen die SWM, die dreiachsigen M-Wagen aus der Nachkriegszeit durch zeitgemäße Fahrzeuge zu ersetzen. Es waren die ersten sogenannten Niederflurwagen, mit denen ein bequemer Einstieg ohne die bisher zu bewältigenden drei Stufen möglich wurde. Nach erfolgreichen Tests der Prototypen (Serie R1.1) wurden 70 Fahrzeuge der Bauart GT6N (Serie R2.2) bestellt und ab 1994 bis 1997 in Betrieb genommen. Die meisten Fahrzeuge dieser Serie wurde in den 2010er-Jahren modernisiert (seitdem als R2.2b bezeichnet) und so auf ihren weiteren Einsatz vorbereitet. Die verbliebenen nicht modernisierten Fahrzeuge wurden fortan als R2.2a bezeichnet. Jetzt schickt die MVG die letzten drei R2.2a in den Ruhestand.

Das erste Serienfahrzeug, mit der Nummer 2101, wird zum 150-jährigen Trambahnjubiläum in München herausgeputzt, beim Corso im Herbst 2026 fahren und offiziell als Museumsfahrzeug übergeben.

Pressemitteilung

08.10.2025

Lange Nacht der Münchner Museen: Sonderlinien im Einsatz

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Für „Die Lange Nacht der Münchner Museen“ am Samstag, 18. Oktober, setzt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zusätzlich zum regulären Angebot sechs Sonderlinien ein.

MVG-Shuttlebusse auf sechs Linien

Die Shuttlebus-Linien sind zwischen ca. 17:30 und 1:30 Uhr im 10-Minuten-Takt unterwegs. Ausgehend vom zentralen Knoten- und Umsteigepunkt am Odeonsplatz bedienen die MVG-Busse die folgenden Routen:

- die Linie Zentral (Linie 90)
- die Tour Innenstadt (Linie 91)
- die Tour West (Linie 92)
- die Tour Schwabing (Linie 93)
- die Tour Ost (Linie 94)

MVG Museum von 18 bis 1 Uhr geöffnet

Das MVG Museum beteiligt sich auch heuer wieder an der Langen Nacht der Münchner Museen. Mit mehr als 20 Trambahnen, Omnibussen und Arbeitsfahrzeugen bekommen die Besucherinnen und Besucher einen spannenden Einblick in die mehr als 150-jährige Geschichte des öffentlichen Nahverkehrs in München. In Simulatoren für U-Bahn und Bus können kleine und große Gäste sogar selbst ans Steuer.

Bereits vor Öffnung des Museums drehen drei Fahrzeuge des ältesten noch im Linienbetrieb befindlichen Trambahntyps R2.2a ihre Runden. Sie verabschieden sich unterschiedlich dekoriert mit Sonderfahrten von den Fahrgästen, ehe sie endgültig abgestellt werden (*siehe Meldung „R2.2a: MVG verabschiedet älteste Trams aus dem Linienbetrieb“ vom 8.10.2025*)

Zu erreichen ist das MVG Museum mit der Tram 18 über die Haltestelle Schwanseestraße. In Kooperation mit der MVG fährt auch der Omnibus-Club München (OCM) mit historischen Fahrzeugen von 17:30 bis kurz nach 1 Uhr alle 20 Minuten vom Odeonsplatz zum MVG Museum an der Ständlerstraße. Die Fahrt dauert 30 Minuten und führt direkt vor das Museum – mit Zwischenstopps an der Bayerischen Volkssternwarte und am Ostbahnhof.

Die MVG empfiehlt zur bequemen Anreise die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Die Mitfahrt in den Sonderbuslinien ist im Ticketpreis für „Die Lange Nacht der Münchner Museen“ enthalten. Die Verbindungen zwischen den Veranstaltungsorten – inklusive der Sonderlinien – können Fahrgäste bereits im Vorfeld mit Hilfe der Fahrplanauskunft auf mvg.de oder in der MVGO planen.

Weitere Informationen gibt es auf mvg.de und muenchen.de.

Pressemitteilung

MVV | Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

Pressestelle MVV
Sonja Schneider

Postfach 26 01 54, 80058 München
Thierschstraße 2, 80538 München

Tel.: (089) 210 33 - 224
Fax: (089) 210 33 - 288

E-Mail: presse@mvv-muenchen.de
Web: www.mvv-muenchen.de

München, 08.10.2025

Der MVV unterstützt die Bayerische Klimawoche 2025 vom 10. bis 19. Oktober 2025

Exkursionen in die Natur, Workshops, Vorträge und Ausstellungen: Im Rahmen der „Bayerischen Klimawoche“ finden vom 10. bis 19. Oktober 2025 verschiedene Aktionen in ganz Bayern statt – mit dem Ziel, auf die Klimaveränderung aufmerksam zu machen und zu zeigen, dass jeder einzelne Beitrag zählt. Die „Bayerische Klimawoche“ ist eine Gemeinschaftsaktion der Bayerischen Klima-Allianz, der Münchner VerkehrsVerbund MVV ist seit zehn Jahren ein Teil davon.

Verschiedene Aktionen während der Bayerischen Klimawoche

Die Bayerische Klimawoche vom **10. bis 19. Oktober** bietet über Bayern verteilt ein buntes Veranstaltungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Viele staatliche Institutionen, Kommunen, Verbände, Unternehmen, Schulen, Vereine und weitere gesellschaftliche Gruppen bieten dabei eigene Veranstaltung zum Mitmachen, Informieren, Austauschen und Weiterdenken an.
Auf www.klima.bayern.de finden sich weitere Informationen darüber, in den sozialen Medien sind alle Aktionen über die Hashtags *#klimabayern* und *#ShowYourStripes* verbunden. Diese können auch dafür genutzt werden, um sich im privaten Bereich zu Themen rund ums Klima zu vernetzen. Klimaschutz beginnt vor Ort, jeder einzelne Beitrag zählt.

Die Bayerische Klima-Allianz

In der Bayerischen Klima-Allianz ist ein breites Spektrum der bayerischen Gesellschaft vertreten, darunter Verbände, Forschungseinrichtungen, kommunale Spitzenverbände, Kirchen und Jugendorganisationen, die gemeinsam mit der Staatsregierung ihrer Verantwortung für den Klimaschutz nachkommen. Die Partner in der Bayerischen Klima-Allianz verfolgen ehrgeizige Klimaschutzziele, u. a. CO_2-Reduktion, Energieeinsparung und mehr Energieeffizienz, den Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Förderung der Umweltbildung. Sie sind überzeugt, dass Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung rasch ergriffen werden müssen. Ein Überblick über die Aktivitäten der Allianzpartner sowie die gemeinsamen Ziele sind unter *https://www.klimawandel-meistern.bayern.de/klimaneutrales_bayern/bayerische_klimaallianz/partner.html* abrufbar.

Der **Münchner VerkehrsVerbund MVV** setzt sich seit über 50 Jahren für den Klimaschutz ein. Sein Ziel ist es, den Nahverkehr so attraktiv wie nur möglich zu

gestalten, um das Umsteigen vom Auto in Busse und Bahnen zu erleichtern. Ab 1. Januar 2026 wird rund ein Drittel aller Menschen in Bayern im MVV-Gebiet leben und von seinen Vorteilen profitieren. Seit Juli 2025 fahren 79 Busse im Regionalverkehr lokal emissionsfrei im MVV, bis Ende 2026 kommen 32 weitere hinzu, allein in der Stadt München sind über 100 E-Busse für die MVG auf den Straßen unterwegs. Die S-, U- und Trambahnen fahren ohnehin ausschließlich elektrisch, der Regionalzugverkehr im MVV überwiegend elektrisch. •

Presseinformation

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Landgraf

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Schlaganfallversorgung per Heli: Neue Daten nach 1.000 Flügen

Weniger Behinderungen, mehr Lebensqualität: Fliegende Ärzte verdoppeln die Chancen für Patient*innen nach einem Schlaganfall

München, 8. Oktober 2025. Jährlich erleiden in Deutschland rund 270.000 Menschen einen Schlaganfall – es ist hierzulande die dritthäufigste Todesursache. In der München Klinik (MüK) Harlaching gibt es mit TEMPiS seit 2003 das größte telemedizinische Schlaganfallnetzwerk. Die Neurolog*innen unterstützen 25 Partnerkliniken per Live-Schalte (Telekonsil) bei der komplexen Diagnostik und Therapieentscheidung. TEMPiS ist die Basis des „Flying Intervention Teams“ (FIT), das im Jahr 2018 gegründet wurde. Denn seit 2015 ist erwiesen, dass neben der medikamentösen Lysetherapie auch die mechanische Thrombektomie gerade schwerbetroffenen Schlaganfallpatient*innen helfen kann – ein komplexer Kathetereingriff von der Leiste ins Gehirn, den nur spezialisierte Neuroradiolog*innen durchführen können. FIT bringt die Spezialist*innen und damit die Thrombektomie per Helikopter schnell aus dem Harlachinger Zentrum in 15 südostbayerische Partnerkliniken im Umkreis von bis zu 150 Kilometern. Das ist weltweit einzigartig und spart im Vergleich zur üblichen Patientenverlegung wertvolle Zeit. Aufgrund der eindeutigen Studienergebnisse wurde FIT nach der dreijährigen Pilotphase fest etabliert und die Flugzeiten ausgeweitet. Allein in den letzten zwei Jahren ist das Team zu knapp 500 Patient*innen geflogen. Den Meilenstein des 1.000. Fluges hat die Spezialeinheit der Lüfte nun am vergangenen Dienstag (7. Oktober) mit rund 100 geladenen Gästen bei einem Symposium gefeiert und in dem Rahmen neueste Projektdaten vorgestellt.

1.000 Mal geflogen: FIT feiert mit Gesundheitsministerin und Patient*innen
Neben Projektpartnern waren in feierlicher Kulisse im Heli-Hangar der ADAC Luftrettung gGmbH auf dem Harlachinger Klinikgelände auch ehemalige Patient*innen eingeladen, die in den letzten Monaten vom Harlachinger Team mit einem komplexen Kathetereingriff (Thrombektomie) versorgt wurden. Die **bayerische Gesundheits-, Pflege- und Präventionsministerin Judith Gerlach** feierte mit dem FIT-Team und der MüK-Geschäftsführung und sprach ein Grußwort.

Doppelt so hohe Chancen für Schlaganfallpatient*innen
Im Rahmen des Symposiums wurden die Forschungsergebnisse aus sieben Jahren FIT vorgestellt und um die neuesten Projektdaten ergänzt. Die Projektgruppe um Dr. Gordian Hubert vergleicht FIT-Patient*innen mit einer Patientengruppe, die regulär in das Schlaganfallzentrum verlegt und dort behandelt wurde. Bereits in 2022 waren Daten aus einem Beobachtungszeitraum von 3 Monaten ausgewertet und im weltweit hochrenommierten Fachjournal *JAMA* veröffentlicht worden. Es zeigte sich damals: Die fliegenden Ärzte sind deutlich schneller. Ein Zeitvorteil von im Schnitt 90 Minuten konnte für FIT-Flüge nachgewiesen werden, wodurch wertvolles

Hirngewebe gerettet werden kann – denn beim Schlaganfall gilt „Time is brain“, es sterben 1,9 Millionen Nervenzellen pro Minute. Außerdem konnten bei den FIT-Patient*innen bereits nach 3 Monaten weniger Folgeschäden im Vergleich zu den Verlegungspatient*innen nachgewiesen werden. In den neuesten Projektdaten, die kurz vor der wissenschaftlichen Veröffentlichung stehen, wurden die Patientendaten nun über den verlängerten Beobachtungszeitraum von 12 Monaten ausgewertet. Der klinische Vorteil zeigt sich darin nochmal deutlicher. Die FIT-Patient*innen hatten deutlich weniger Behinderungen, mehr Lebensqualität und mehr Selbstständigkeit als die Vergleichsgruppe. Patient*innen in der FIT-Gruppe hatten sogar etwa doppelt so hohe Chancen, nach 12 Monaten einen besseren Gesundheitszustand zu erreichen und bleibende Behinderungen nach dem Schlaganfall zu reduzieren. Eine Analyse der FIT-Flüge aus sechs Jahren zeigt außerdem, dass die Qualität der FIT-Versorgung konstant hoch ist: Der Zeitvorteil von im Schnitt 90 Minuten und die im Vergleich zur Verlegepraxis höhere Rate an Eingriffen konnten konstant gehalten werden. Bei den verlegten Patient*innen konnte in 65 Prozent der Fälle ein Kathetereingriff stattfinden, bei FIT liegt die Rate bei knapp 90 Prozent.

Gesundheitsökonomische Auswertung: FIT kann sogar Kosten sparen
Für die Aufnahme in die Regelversorgung ist entscheidend, ob sich FIT nicht nur medizinisch, sondern auch finanziell rechnet. Deshalb hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), das höchste Gremium im deutschen Gesundheitswesen, im Rahmen des Innovationsfonds eine gesundheitsökonomische Analyse gefördert. Das Ergebnis: FIT kann sogar Kosten sparen. Teuerster Posten ist die Hubschrauber-Akutversorgung. Durch bessere Ergebnisse und niedrige Reha-Kosten wird diese aber schon heute zu 70 Prozent ausgeglichen. Würde die Hubschrauberversorgung in den Rettungsdienst integriert oder FIT auf Südwestbayern oder ganz Bayern ausgeweitet, wäre sie sogar günstiger als die aktuelle Verlegepraxis. Da die FIT-Kosten insbesondere langfristig sinken, ist außerdem davon auszugehen, dass FIT bei Betrachtung der gesamten Lebenszeit der behandelten Patient*innen bereits heute langfristig rentabel ist. „Dass FIT den Patient*innen nutzt, ist unbestritten. Nun zeigen wir schwarz auf weiß, dass das Konzept auch das Gesundheitssystem entlasten kann“, so Dr. Gordian Hubert, FIT-Projektleiter und Chefarzt der Neurologie der München Klinik Harlaching.

Projektpartner und Finanzierung
Projektträger ist die München Klinik, Kooperationspartner sind die regionalen Kliniken des TEMPiS-Netzwerks. Die Finanzierung des Projektes erfolgt vollständig durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen. Die wissenschaftliche Auswertung wird durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) gefördert. Kooperationspartner für die Helikopterflüge sind die ADAC Luftrettung gGmbH sowie die HTM Helicopter Travel Munich GmbH. Mehr Informationen zum Projekt unter www.muenchen-klinik.de/tempis-fit

1.000 FIT-Flüge bedeuten durchschnittlich in Zahlen

- **1.000** spezialisiert versorgte **Schlaganfallpatient*innen** in der Region
- **90.000 entscheidende Minuten,** die bei der Versorgung gespart wurden
- **1.080.000 Kilometer** gerettete **Nervenbahnen** – das entspricht einer Länge von rund **27 Erdumrundungen**
- Das FIT-Team besteht aus **5** fliegenden Neuroradiolog*innen, **18** fliegenden Angiographieassistent*innen (MTRA) und **15** Neurolog*innen für die Telekonsile
- Jeden Tag von **8.00 Uhr bis 22.00 Uhr** sind die fliegenden Heli-Ärzte im Einsatz

Zitate zur redaktionellen Verwendung

Judith Gerlach, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention: *„Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute. Auch künftig sollten wir also alles dafür tun, Versorgung, wie sie durch ein Flying Intervention Team erfolgt, auch in der Versorgung zu etablieren – und auszuweiten. Denn dann könnten noch deutlich mehr Menschen davon in den ländlichen Gebieten Bayerns profitieren!“*

Verena Dietl, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München: *„Die Erfolgsgeschichte von TEMPIS mit seinem Projekt FIT verdeutlicht eindrucksvoll, was möglich ist, wenn sich Kliniken mit ihrer Expertise eng vernetzen. Sie zeigt auf, wie moderne Gesundheitsversorgung vorbildlich gestaltet und auch künftig gewährleistet werden kann. Als Gesundheitsbürgermeisterin bin ich besonders stolz darauf, dass wir mit unserer München Klinik dazu einen zentralen Beitrag leisten. Den Einsatz für ein Projekt, das oft Leben rettet und fast immer die Lebensqualität für die betroffenen Patient*innen verbessern kann.“*

Dr. Götz Brodermann, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik: *„Ich freue mich, dass wir in Harlaching den Nukleus der modernen Schlaganfallversorgung haben: von einer der ersten Stroke-Units in Deutschland, über unser telemedizinisches Netzwerk bis hin zur Thrombektomie, für die Neuroradiolog*innen per Hubschrauber einfliegen. Alle diese medizinischen Innovationen haben ein Ziel: die Patientenversorgung nachhaltig zu verbessern. Davon profitieren unser Gesundheitssystem, unsere Gesellschaft und zuallererst die betroffenen Patientinnen und Patienten.“*

Dr. Gordian Hubert, FIT-Projektleiter und Chefarzt der Neurologie in der München Klinik Harlaching*: „Der Schlaganfall ist eine hochakute Erkrankung, bei der schnelles Handeln über die langfristige Lebensqualität der Betroffenen entscheidet. Mit jedem Jahr FIT sehen wir den langfristigen Nutzen für unsere Patientinnen und Patienten deutlicher. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass eine ortsunabhängige, schnelle Schlaganfallversorgung dauerhaft und im Rahmen der Regelversorgung noch mehr Betroffenen in Bayern und Deutschland zugutekommt.“*

Fotos zum Download unter: https://www.muenchen-klinik.de/presse

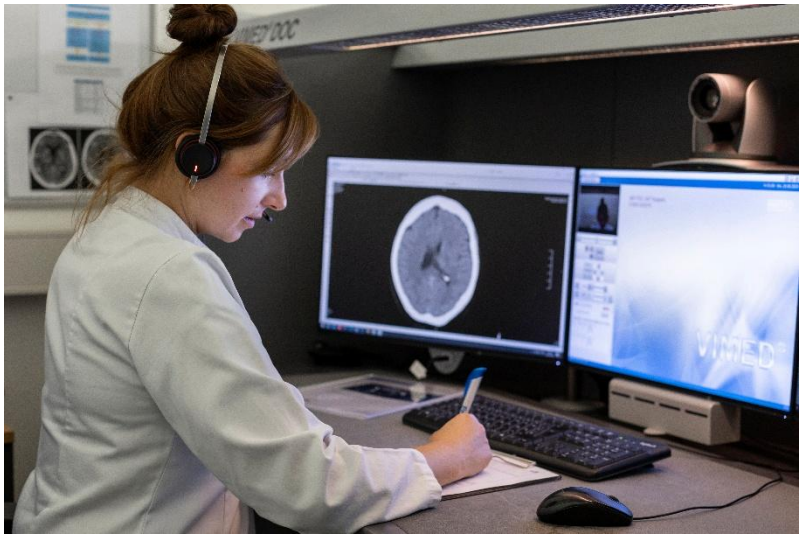
Feierten beim FIT-Symposium gemeinsam mit den rund 100 geladenen Gästen den 1.000. Flug. Von links nach rechts: Dr. Gerhard Engler (ehemaliger FIT-Patient), Dr. Lucie Esterl Pfäffl (Projektkoordinatorin FIT, MüK Harlaching), Prof. Rüdiger Ilg (Partnerklinik Bad Tölz), Frédéric Bruder (Geschäftsführer ADAC Luftrettung gGmbH), Prof. Anastasios Mpotsaris

(Chefarzt Neuroradiologie, MüK Harlaching), Dr. Gordian Hubert (Projektleiter FIT und Chefarzt Neurologie, MüK Harlaching), Dr. Götz Brodermann (Vorsitzender der Geschäftsführung, MüK), Gesundheitsministerin Judith Gerlach, Dr. Tim Guderjahn (Kaufmännischer Geschäftsführer, MüK) und Petra Geistberger (Geschäftsführerin/CHRO MüK).

Dr. Gerhard Engler (82 Jahre) ist in der Partnerklinik Bad Aibling vom „Flying Intervention Team“ versorgt worden und hat eine Thrombektomie erhalten. Heute ist er wieder fit und geht seinem Hobby Schach nach. Beim FIT-Symposium war Herr Dr. Engler gemeinsam mit seiner Frau anwesend.

Bildnachweis Fotos FIT-Symposium: Steffen Leiprecht.

So funktioniert die Versorgung mit FIT:



Schritt 1: *Ein*e Neurolog*in, auf dem Bild Dr. Lucie Esterl-Pfäffl (Projektkoordinatorin und Oberärztin der Neurologie der MüK Harlaching), unterstützt die Partnerklinik über das TEMPiS Netzwerk per Telekonsil bei der Diagnose.*

Schritt 2: *Sollte es sich um einen Schlaganfall handeln und ein spezieller Kathetereingriff (Thrombektomie) durchgeführt werden müssen, startet ein Team aus Neuroradiologe und Medizinisch-technischer Radiologieassistenz (MTRA) aus dem Zentrum per Helikopter. Parallel wird der/die Patient*in in der Partnerklinik bereits für den Eingriff vorbereitet.*

Schritt 3: *Verstopft das Blutgerinnsel eine große Hirnarterie, kann es mechanisch mittels eines Katheters minimal-invasiv entfernt und die Durchblutung wiederhergestellt werden. Dazu wird der dünne Draht von der Leiste hoch ins Gehirn zum entsprechenden Gefäß geführt. Das FIT-Team führt die Thrombektomie direkt in der Partnerklinik durch. Das spart wichtige Zeit und verbessert die Lebensqualität der Patient*innen.*

Bildnachweis Fotos FIT-Versorgung: Pia Simon

Die München Klinik ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich rund 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Der eigene Bildungscampus ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von Spenden profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.